



LANDESRÄTIN DANIELA WINKLER

Frau Landtagspräsidentin
Mag.^a Astrid Eisenkopf
Landtagsdirektion
im Hause

Eisenstadt, am 06.10.2025

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die von Herrn LAbg. Patrik Fazekas, BA gemäß § 29 GeOLT an mich gerichtete schriftliche Anfrage vom 22. August 2025, Zahl 2100-0214, beantworte ich wie folgt:

Ad 1 – 5, 7)

Die Lern- und Feriencamps des Landes Burgenland fanden bereits traditionell in den letzten beiden Sommerferienwochen, also vom 18. bis 29. August 2025, statt. Das Angebot richtete sich an Kinder und Jugendliche vom letzten verpflichtenden Kindergartenjahr bis einschließlich der 8. Schulstufe und wurde jeweils von Montag bis Freitag durchgeführt. Auf Wunsch wurde auch eine Vollverpflegung angeboten, wobei wir hohen Wert auf gesunde und biologische Ernährung gelegt haben. Die Lern- und Feriencamps fanden im Jahr 2025 an folgenden Standorten statt: MS Jennersdorf (35 Teilnehmer:innen), LFS Güssing (86 Teilnehmer:innen), Campus BHAK/BHAS Stegersbach (70 Teilnehmer:innen), BAfEP Oberwart (270 Teilnehmer:innen), Bildungscampus Rechnitz (39 Teilnehmer:innen), HTBL Pinkafeld (160 Teilnehmer:innen), VS Oberpullendorf (128 Teilnehmer:innen), VS Weppersdorf (56 Teilnehmer:innen), MS Mattersburg (202 Teilnehmer:innen), HAK Eisenstadt (257 Teilnehmer:innen), MS Siegendorf (70 Teilnehmer:innen), MS Neufeld (78 Teilnehmer:innen), MS Neusiedl am See (236 Teilnehmer:innen), Cluster Frauenkirchen (154 Teilnehmer:innen), VS Bruckneudorf (102 Teilnehmer:innen). Die Vergabe der Plätze erfolgte nach dem Prioritätsprinzip „first come, first served“. Bei erschöpfter Kapazität am gewünschten Standort wurden nach Maßgabe freier Plätze Alternativstandorte angeboten. Die Adressen der genannten Standorte sind öffentlich bekannt und auch online abrufbar.

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte auf „Fit4MINT & Life“, „Fit4Arts“ sowie „Fit4Sports“. Darüber hinaus wurden nahtlose Übergänge an den Transitionsschnittstellen gezielt gestärkt, Native Speakers eingebunden und Inklusion sowie Elementarpädagogik besonders akzentuiert. Die Minderheitensprachen wurden standortbezogen berücksichtigt wie etwa Kroatisch in Siegendorf oder Ungarisch in Oberwart. Die konkreten Inhalte waren standortbezogen in den pädagogischen Konzepten der jeweiligen Standorte ausgewiesen. Die Lehr- und Lernmaterialien wurden in Kooperation mit der PPH Burgenland entwickelt. In der ersten Campwoche fand zudem ein Berufsorientierungstag statt. Für die organisatorische Durchführung waren die Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH verantwortlich.

Die zeitgleich am Vormittag angebotene Sommerschule war ein Programm des Bundes und sah eine strukturierte Lernbegleitung in ausgewählten Fächern vor. Terminlegung, Personaleinsatz, Entlohnung und Zuteilung fielen in die Zuständigkeit des Bundes. Führte ein Standort sowohl die Sommerschule als auch das Landesangebot, entstand eine durchgängige Tagesstruktur mit Sommerschulunterricht am Vormittag und Camps am Nachmittag, sodass sich die Programme dort ergänzten, wo dies organisatorisch vorgesehen war und entsprechende Nachfrage bestand.

Ad 6)

Im Rahmen der Lern- und Feriencamps wird burgenlandweit mit rund 150 Institutionen kooperiert mit besonderem Schwerpunkt auf lokal verankerte Vereine und Initiativen.

Ad 8)

Die Abwicklung der Lern- und Feriencamps obliegt der Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH als selbständiger juristischer Person. Deren operative Aufwendungen unterliegen nicht dem parlamentarischen Interpellationsrecht, weil sich dieses in solchen Konstellationen ausschließlich auf die dem Land zustehenden Rechte sowie auf die Ingerenzmöglichkeiten seiner Organe erstreckt, nicht jedoch auf die operative Tätigkeit der Gesellschaftsorgane.

Vom Land Burgenland wurden ausschließlich die Kosten für Goodie Bags für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestehend aus Beutel, Kugelschreiber, Schreibblock und Jausenbox zur Verfügung gestellt. Dadurch entstanden Kosten in der Höhe von € 14.167,76 netto.

Ad 9)

Für den Besuch der Lern- und Feriencamps ist pro Woche ein Betrag von € 99 inkl. Mittagessen und Jause zu entrichten.

Ad 10)

Für die Abhaltung der Lern- und Feriencamps wurden keine Fördermittel des Bundes verwendet.

Ad 11)

Die organisatorische Abwicklung der Lern- und Feriencamps obliegt der Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH. Es ist mir aber ein besonderes Anliegen festzuhalten, dass alle Beteiligten darunter Schüler:innen im Rahmen von Pflicht- bzw. Ferialpraktika, ausgebildete Elementarpädagog:innen, Pädagog:innen und Lehramtsstudierende sowie Freizeitpädagog:innen, Trainer:innen und Mitarbeiter:innen von Vereinen mit großem Engagement tätig waren. Ihnen gebührt mein herzlicher Dank für die reibungslose Abwicklung.

Ad 12)

Die Gewinnung von Personal gelang durch aktive Bewerbung in den relevanten Zielgruppen, insbesondere an der BAfEP Oberwart, der PPH Burgenland sowie über die Bildungsdirektion Burgenland.

Ad 13)

In diesem Zusammenhang darf auf das allgemeine umfassende Fort- und Weiterbildungsangebot hingewiesen werden, das schulintern sowie bei externen Partnerinnen und Partnern wie etwa der PPH Burgenland besteht.

Ad 14)

Auch im Jahr 2025 wurde Inklusion als durchgängiges Prinzip der Lern- und Feriencamps verstanden und durch konkrete Maßnahmen in den Bereichen soziale Bedürftigkeit, Barrierefreiheit und Sprachförderung umgesetzt. Zur sozialen Teilhabe wurde für alle Kinder ein einheitlicher Elternbeitrag von € 99 festgelegt und eine verlässliche Betreuung angeboten. Das Format Fit4Diversity wurde an sieben Standorten in allen sieben Bezirken geführt (Jennersdorf, Stegersbach, Oberwart, Oberpullendorf, Mattersburg, Eisenstadt und Frauenkirchen). In der Evaluierung des Vorjahres wurde eine Zufriedenheit von über 95 % erhoben; rund 50 Anmeldungen wurden verzeichnet.

Zur Barrierefreiheit wurden kleine Gruppen eingerichtet, bei Bedarf 1:1-Betreuungen vorgesehen und eine konsequent individuelle Planung umgesetzt. Bereits im Vorfeld wurden durch die Standortleitungen strukturierte Telefonate mit Erziehungsberechtigten geführt. Wo sinnvoll, wurden Übergabegespräche mit den Pädagoginnen und Pädagogen der Stammschulen (inkl. ASO-Standorten) organisiert. Der Tagesablauf wurde barrierearm gestaltet – vom ruhigen Ankommen, über bedürfnisorientierte Lernphasen am Vormittag (basale Stimulation, ergotherapeutische

Angebote, Motorik- und Wahrnehmungsförderung, rhythmisch-musikalische Impulse) bis zu wahlbasierten Workshops am Nachmittag (Fit4Sports, Fit4MINT & Life, Fit4Art) oder eigens vorbereiteten individuellen Angeboten. In der Verpflegung wurden maßgeschneiderte Vorkehrungen getroffen; Essgewohnheiten und notwendige Hilfestellungen wurden vor Campbeginn mit den Eltern abgestimmt und im Alltag durch die 1:1-Betreuung begleitet. Die Sprachförderung wurde durch sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern, Individualisierung und Differenzierung sowie den Einsatz von Native Speakers sichergestellt. Minderheitensprachen wurden standortbezogen berücksichtigt. Das pädagogische Handeln wurde von Wertschätzung, Begegnung auf Augenhöhe und einem ressourcenorientierten Blick getragen. Zur Umsetzung wurden Kooperationen genutzt – insbesondere mit der BAfEP Oberwart, fallweise mit dem Kolleg für Sozialpädagogik, der SOB, Special Olympics, dem pädagogischen Personal der ASO-Standorte sowie den Sozialen Diensten Burgenland. So wurde allen Kindern unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen Teilhabe, Freude, Freundschaftserfahrungen und eine sichere Umgebung für Lern- und Erfolgserlebnisse ermöglicht.

Mit besten Grüßen



Mag.^a (FH) Daniela Winkler

Landesrätin